© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Juli 1901. No 7. XV. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Frühlingsbilder aus den Alpen. — Odontolabis antilope, species nova. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Frühlingsbilder aus den Alpen.

Wohl wenige der Entomologen aus der Ebene, die im Sommer das Gebiet der Alpen durchstreifen, hatten schon Gelegenheit, diese im Frühlingskleide zu sehen, und es mag daher nicht ohne Interesse sein, wenn ich es versuche, einige Eindrücke wiederzugeben, die sich mir anlässlich Aufenthaltes im Gotthardgebiete, während der Monate April bis Juli dieses Jahres, aufdrängten.

Das Hauptmerkmal des Erwachens der alpinen Natur aus dem Winterschlafe ist das Rasche, Plötzliche der Uebergänge: aus Kälte in Wärme, aus Schnee in Blüthenpracht. Nicht wie im Flachlande, wo die Schneeschmelze gefolgt ist von einer längeren Periode, während welcher Wiesen und Felder öde und tot daliegen und nur allmählich das Grünen und Blühen beginnt, erwacht der Frühling im Gebirge. Eine einzige Föhn-Nacht leckt die meterdicke Schneedecke weg und zaubert gleichzeitig Millionen Blüthen in allen Farben des Spektrums hervor; sogar in Höhen bis nahe an 2000 m sind an bevorzugten Stellen die Südhänge besät mit Crocus, vom zartesten Weiss schwankend bis zum tiefsten Violett; ihnen folgen unmittelbar die zierlichen Glöcklein der Soldanellen und Stiefmütterchen, die Sieversien und Anemonen.[1]) Seltsam kontrastiert ihre bescheidene Farbenpracht mit dem dunkeln Grün der Wettertannen, dem blendenden Weiss der Nordhänge und dem tiefblauen Himmel. Freilich, die Falterwelt ist erst sehr spärlich vertreten, und die erstfliegenden Thiere sind auch hier identisch mit den frühesten des Flachlandes.[2])

Dagegen ist nun gerade in dieser Zeit für den Entomologen sehr anregend und auch lohnend: das Suchen unter Steinen; es findet sich da so ziemlich alles: Eier, Raupen, Puppen und Falter.[3]) Allerdings erfordert dieses Suchen etwas Mühe und Ausdauer, die sich jedoch reichlich lohnen und daneben ganz interessante Einblicke gewähren in das alpine Insektenleben. Mehr als in der Ebene scheinen gewisse Arten im Gebirge und zwar durch eine Reihe von Generationen hindurch — colonienweise — an bestimmten Plätzen zu leben. So fanden sich bei Airolo in ca. 1100 m Höhe auf noch nicht 100 m² Raum 4—500 Cocons von S. pavonia — 11 Stück unter einem einzigen, hutgrossen Stein — die meisten natürlich von früheren Jahrgängen herrührend, andere noch gut.[4]) Auf einer nicht ganz stubengrossen, gänzlich isolierten Felskuppe, im Val Tremola in 1800 m Höhe, fanden sich 43, zum Theil noch gute Puppen von Bomb. quercus v. alpina; schon vor 9 Jahren fing ich den Falter an der nämlichen Stelle! Zwei Monate später köderte ich mit einem ♀ am gleichen Platze und es flogen innerhalb einer Stunde über 50 — leider meist verflogene — ♂♂ an.

Man ist ganz überrascht zu sehen, welches Quantum Wärme sich in diesen Steinen konzentrieren kann und wie lange nach Sonnenuntergang diese andauert. Man versteht so ohne weiteres, weshalb die Thierchen im Schutze dieser Steine überwintern.

Weit fehlgehen würde man indessen in der Annahme, wenn einmal die winterliche Schneedecke verschwunden ist, so sei man nun mit weiterem Schnee verschont. Der Südfuss der Alpen ist im Gegentheil im Frühjahr sehr reich an Niederschlägen, und wenn es in der Thalsohle regnet, so bedecken sich die Höhen bis weit herunter mit Schneekappen, aber diese bleiben nicht lange und halten die Entwicklung der Natur nicht eigentlich auf.

---

[1]) 10. IV. Airolo: Crocus vernus, Soldanella alpina und pusilla, Viola canina und tricolor, Sieversia montana, Pulmonaria azurea, Polygala chamaebuxus; Anemone hepatica, alpina, vernalis, sulphurea, Pulsatilla u. s. w.

[2]) Meine Angaben bezüglich Puppen, Raupen oder Falter beziehen sich in der Regel nur auf die wichtigeren Vorkommnisse der Fangplätze Airolo, Biasca, Andermatt. 10. IV. R. rhamni, V. urticae und io, S. pavonia, Acr. aceris und euphorbiae, Brot. meticulosa, Boarm. crepuscularia.

[3]) S. phegea, A. casta, Gram. algira, Sp. luctuosa.

[4]) Die Raupen fand ich im Juli an Hippophoë rhamnoides.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Knospen sind da, die Falter liegen fertig entwickelt in der Puppenhülle und der erste warme Sonnenstrahl, der sie trifft, bringt sie hervor.

In Airolo lag vom 7.—15. April dieses Jahres 1 Meter Schnee, trotzdem flogen im Sonnenschein eine ganze Anzahl Falter, und unmittelbar nach Verschwinden dieser Schneedecke fand ich in grosser Zahl die Raupen von P. apollo munter fressend. Ja, an einzelnen kalten Morgen findet sich die Raupe glashart gefroren, thaut in der Hand auf und beginnt, 1/4 Stunde später im warmen Zimmer, lebhaft herum zu laufen. Am 27. April brachte mir eine Excursion über den tief schneebedeckten Fongio (2212 m), ins schöne Val Piora, einige für unsere Gegend seltenere Sachen: Ant. belia frisch geschlüpft in 1600 m, ein abnorm gelb gefärbtes pavonia ♂ in 1700 m Höhe, sowie eine mir damals unbekannte Raupe, aus der sich später ein prächtiger A. maculania-Falter entwickelte.

(Schluss folgt).

Odontolabis antilope, species nova.

Von Dr. von Rothenburg, Berlin.

Vor Kurzem beschrieb ich in dieser Zeitschrift (S. 84, 92, 93) zwei neue Odontolabis-Arten von Borneo, sowie die bislang unbekannten ♀♀ von Od. leuthneri, Boileau. In nachfolgenden Zeilen gebe ich nunmehr die Beschreibung einer neuen Odontolabis-Art von Sumatra, für die ich, der nahen Verwandtschaft mit Od. gazella Fabr. wegen, den Namen antilope vorschlage.

♂ Unbekannt.

♀ Aehnlich dem von Od. gazella Fabr., aber kleiner und breiter gebaut. Grundfarbe schwarz, Flügeldecken mehrfarbig, Kopf schwach gewölbt, mässig grob punktiert. Augen gross, vorstehend. Kanthus breit. Oberkiefer grob punktiert; desgleichen Kinn, letzteres etwas ausgehöhlt. Kehle nackt.

Prothorax breit, mässig gewölbt. Vorderrand mässig ausgebogen, Vorderecken abgerundet, Seiten fast gerade, Hinterrand schwach gebogen, Hinterecken mässig ausgehöhlt. Oberseite in der Mitte sehr fein punktiert. schwach glänzend; an den Seiten gröber punktiert, mit je einem Eindrucke beiderseits nahe der breitesten Stelle. Prosternum nach hinten vorragend, etwas zugespitzt.

Schildchen von normaler Grösse. Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild, am breitesten im ersten Drittel; die erste Hälfte stark, die zweite weniger gewölbt; ganz mit feinen Grübchen bedeckt, die den Flügeldecken einen schwachen seideartigen Glanz verleihen. Farbe der Flügeldecken oberseits klar hellgelbbraun, etwas innerhalb der Schultern beginnt ein braunschwarzer gemeinschaftlicher Fleck, der nach dem Hinterende der Flügeldecken zu allmählich schmäler wird, und kurz vor dem Ende plötzlich konkav zusammengezogen in einen Nahtstreif übergeht. Der dunkle Theil der Flügeldecken ist nicht scharf begrenzt, sondern geht durch eine schmale röthliche Zone in den hellen Theil über. Rand der Flügeldecken oben schmal schwarz gesäumt; umgeschlagener Rand auf der Unterseite gleichfalls schwarz.

Beine schwarz, auf der Unterseite mit Grübchen besetzt. Vorderschienen ziemlich schmal, hinter der Endgabel rechts mit vier, links mit drei Dornen. Mittel- und Hinterschienen oben und unten gefurcht; letztere etwas gebogen.

Totallänge 31 mm; Oberkiefer 3,1 mm lang; Kopf 5,5 mm lang, 10 mm breit; Prothorax 7 mm lang, 14 mm breit; Flügeldecken 18 mm lang, 15 mm breit.

Fundort: Inner-Sumatra (Batak-Plateau).

Der Typ in meiner Sammlung.

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1901 ab:

No. 2964. Herr Wilh. Liewehr, Neustrasse 25, Neutitschein, Mähren.

No. 2965. Herr R. Neuhäuser, Gerastrasse 8, Arnstadt, Thüringen.

No. 2966. Herr Sanitätsrath Dr. Ostrowicz, Landeck, Schlesien.

No. 2967. Herr A. Knecht, Wald, Rheinland.

No. 2968. Herr R. Jordan, Zschieren b. Kleinzschachwitz, Sachsen.

No. 2969. Herr Paul Liebig, Buchdrucker, Grossbeerenstrasse 1, Gr.-Lichterfelde, Bez. Potsdam.

No. 2970. Herr A. von Rohden, pr. Ad. C. F. Bockelmann, Lüneburg, Bez. Hannover.

No. 2971. Herr W. Höhne, Kammergerichts-Referendar, Wilsnackerstrasse 32 bei Krause, Berlin NW.

No. 2972. Herr Edgar Klimsch, Kaplan, Metnitz, Oesterreich, Kärnten.

Vom 1. Juli 1901 ab:

No. 2973. Herr Ed. v. d. Moolen, Uhrmacher, Adenau, Rheinprovinz.

Briefkasten.

Herrn **G in Ch.** Auch das Aufweichen grosser Falter, wie convolvuli, erfolgt am besten mittels feuchten Sandes. Zu beachten ist hierbei, dass der Falter derart schräg — Hintertheil nach oben — in den Sand eingebettet wird, dass die Flügelwurzeln von letzterem bedeckt sind

Einige Tropfen Carbolsäure auf den Sand getröpfelt verhindern die Schimmelbildung. Zeitdauer 2 - 3 Tage. Soll das Aufweichen jedoch in besonderen Fällen so rasch als möglich stattfinden, so verfährt man wie folgt:

Der Falter wird mit der Nadel auf einem schmalen Holzstreifen befestigt und letzterer über einem zugedeckten Topfe kochenden Wassers derart festgelegt, dass der Falter von den Dampfstrahlen gerade noch getroffen wird. Nach kurzer Zeit, bei Beobachtung der nöthigen Vorsichtsmassregeln, wird der Falter weich und spannfähig sein. Selbstredend darf die Dampfentwickelung nicht unterbrochen werden. *R.*

Europäische, sowie ausländische
Schmetterlinge,
ferner Mineralien gebe ich im Tausch gegen altdeutsche Marken ab *Rud. Huste*,
Freiburg i. Br., Moltkestrasse 26.

Tausch!
Suche Puppen europäischer Tagfalter gegen Sammlung von Facultäts-Siegeln deutscher Universitäten aus den 50er Jahren. *A. Kunze*, Dessau, Agnesstr.

Sofort abgebbar: Eier von D. porcellus Dtzd. 20, L. pini 10, A. prunaria 10 Pf. Raupen von O. antiqua, S. salicis, similis, dispar, Dtzd. 12, neustria 50 Stck. 35 Pf. Puppen von antiqua, salicis, similis, dispar 20 Pf. Dtzd. P. chrysorrhoea, B. neustra 50 Stck. 40 Pf, D. caeruleocephala Dtzd. 30 Pf Auch Tausch.
Fr. Pasourek, Senseln, Post Wiklitz, Böhmen.

M. maura.
Bestell. auf Eier nimmt einstweilen an, Dtzd. 30. bei 6 Dtzd. 25 Pf. Ferner verkaufe ganzen Doubletten-Bestand in Düten zu M. 20 franko.
F König, Erfurt, Pergamenterstr. 45.

Lepidopterologischer Verein
Frankfurt am Main.
Sitzung jeden Donnerstag Abend 9 Uhr c. A. im Zoologischen Garten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Frühlingsbilder aus den Alpen 25-26